

Frauen und Europa



„Frauen in der EU - Frauen und Europa“ war das zentrale Thema einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Veranstaltung der Katholischen Frauenbewegung des Dekanates Schärding und des Katholischen Deutschen Frauenbundes der Diözese Passau. Rund 60 Frauen aus Deutschland und Österreich trafen sich am 23. September auf der bayerischen Seite des Inns, um symbolisch – mit Europafahnen - über die alte Innbrücke nach Schärding zu gehen, wo sie von Bürgermeister Ing. Franz Angerer und Kfb-OÖ-Vorsitzender Erika Kirchwegger begrüßt wurden. Im Schärddinger Pfarrzentrum warteten Kaffee und Kuchen auf die Damen von „herüber und drüber“. Referentin Dipl. Päd. Elisabeth Lammel-Kargl aus Regensburg gab einen Überblick über die einzelnen Institutionen innerhalb der EU, über die Europakrise und über die Chancen der Frauen in der EU. „Es ist ein schwieriges Thema und es ändert sich fast stündlich, wenn man die Nachrichten verfolgt“, meinte Lammel-Kargl. Doch sie ermunterte die Frauen, bei Berichten über die EU in den Zeitungen nicht immer gleich weiter zu blättern, sondern sich damit zu befassen und sich informieren zu lassen. „Es geht nicht immer nur um Deutschland oder um Österreich – wir dürfen uns als Europäerinnen fühlen, die EU bringt die Menschen einander näher“, rief sie zu

einem optimistischen Blick auf das vereinte Europa auf. Und mit „Europa ist bürgernäher als man meint“ verwies sie auf die Nummer „europa direct“ 00800/67891011, www.europa.eu, unter der jedermann/jederfrau seine/ihre Anliegen deponieren kann. Die stellvertretende Vorsitzende des Kath. Deutschen Frauenbundes Passau, Susanne Ederer, freute sich, dass für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Frauenbewegungen beider Diözesen „kein Brückenschlag mehr notwendig war, sondern dass bestehende Brücken genutzt werden können“. Zum Abschluss nahm Austria-Guide Mag. Barbara Salletmayr die Frauen mit auf eine frauen- und europaorientierte Stadtführung durch Schärding unter dem Motto „Schranken hoch“.

